

## Jahresbericht 2018

Sehr geehrte Damen und Herren  
Geschätzte Mitglieder

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen seit wir am 3. März 2018 unser 30-jähriges Jubiläum feiern konnten.

Die Rundfahrt in den historischen Salonwagen durchs winterliche Prättigau ins Engadin wusste zu gefallen. Nach einer kompetenten Führung durch die Werkstätten der RhB zu den „Baustellen“ des Club 1889 fuhren wir durch den Albulatunnel, vorbei an der Baustelle des neuen Albulatunnels weiter nach Thusis zu unserer 30. Jahresversammlung.

### **Workshop Gelände oder einfach „Gemütliches Werken“**

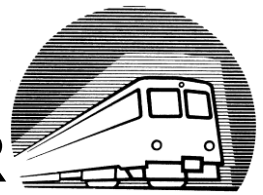
Obwohl wir unsere Module dieses Jahr nicht in Betrieb hatten, befassten wir uns mit der Modelleisenbahn. An einem Wochenende im April trafen sich einige engagierte Modellbahner um vorhandene Module mit neuen Techniken aufzufrischen oder auch neue Module und Dioramen fertigzustellen. Das Thema war jedoch weit gefasst, so wurde auch ein Stall aus einem der letzten Baukurse noch verwittert oder einige Decoder eingelötet und gleich auf dem zu kontrollierenden Endbahnhof ausprobiert.

Natürlich darf an einem solchen Anlass auch die Kameradschaft nicht zu kommen. So wurde auch eifrig über die Modelleisenbahn und ihr Vorbild diskutiert.

### **Ausflug nach Zürich**

Anfangs Mai fand bereits unsere erste Reise statt. Wir machten uns auf den Weg nach Schwammendingen. Dort erwartete uns Albert Hägi bereits mit Kaffee und Gipfeli. Doch dazu sind wir nicht soweit gereist – der Grund war seine Modelleisenbahn. Seine Anlage, „Binario 12“ nennt er sie, brachte uns wirklich zum Staunen. Sofort wurde ein Stationsvorstand für Thusis sowie ein Sicherheitsbeauftragter bestimmt – und die Züge begannen zu fahren. Die Anlage ist voller Geschichten aus dem Leben von Albert. Besonders zur Geltung kommen seine Verbindungen zu Sils, Thusis und Klosters in den liebevoll gestalteten kleinen Details, immer verbunden mit Geschichten und Anekdoten. Albert, herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und weiterhin viel Spass mit „Binario 12“.

Nach einem verdienten Mittagessen in Oerlikon zog es uns auf die andere Seite der Stadt nach Schlieren. Wir besuchten das Museum der ehemaligen Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren AG, das „Wagi-Museum“. Das Museum ist im Aufbau und beherbergt einige rare Zeugen zur Geschichte der Wagi. Nebst Wagen für Bahnen beinahe auf der ganzen Welt, wurde auch Rollmaterial für die RhB gebaut. In der Gründungszeit stellte die Wagi noch Kutschen her. Im Verlaufe der Zeit wurden die Verkehrsmittel immer vielfältiger und komfortabler, so wurden später auch Trams, Trolleybusse, Personen- und Güterwagen hergestellt. Die Wagi war auch federführend in Entwicklung und Produktion der EUROFIMA Schlafwagen. Insgesamt baute die Wagi über 14'000 Eisenbahnwagen. Nebst einem abgebrochenen Projekt für ein eigenes Flugzeug wurden noch Fertigungen für die Pilatus Flugzeugwerke und Lizenzbauten von Rumpf- und Flügelteilen der Mirage der Schweizer Luftwaffe getätigt. Ein weiteres Standbein aus der Anfangszeit, das in den letzten Betriebsjahren immer wichtiger wurde, war die Entwicklung und Fertigung von Aufzügen. Auch dort wurde Pionierarbeit in der Entwicklung und Produktion geleistet.



Bereits 1960 wurde die Wagli durch Schindler übernommen. Am 31. August 1985 wurde das Werk in Schlieren für immer geschlossen und ein Stück Schweizer Industriegeschichte beendet.

## Fotokurs

Im September hatten wir einen Fotokurs beim bekannten Fotografen Tibert Keller gebucht.

Sicher jede(r) hat schon Fotos der „grossen“ Bahn gemacht und war mit dem Resultat nicht zufrieden. Dem wollten wir etwas entgegenwirken.

Im Raum Filisur – Wiesen erhielten die Teilnehmer von Tibert Keller einige wichtige Tipps und Tricks. Er führte uns auch zu einigen Fotopunkten, die man so nicht kannte.

Wir versuchten uns fleissig als Fotografen. Als wir am Bärentritt die Front oder eben das Heck der RhB erwischten, waren wir fast etwas stolz!

Alles ist sicher nicht gelungen – aber wie heisst es doch: Übung macht den Meister!

## Bahnfahrt in die Westschweiz

Erstmals in der Vereinsgeschichte fahren wir zu den Schmalspurbahnen in die Westschweiz. Eine gutgelaunte Reisegruppe macht sich von Thusis aus mit der RhB auf den Weg nach Chur und dann weiter mit den SBB in Richtung Westschweiz. Nach und nach stossen noch weitere Reisetilnehmer zu uns, bis die Gruppe in Bern dann komplett ist.

Nach einem kurzen Mittagshalt reisen wir über Freiburg nach Palézieux. Von dort führt uns ein Zug der Schmalspurbahn der TPF nach Bulle zu unserem Hotel und dann weiter nach Broc-Fabrique zu einer eindrucklichen Führung durch die Schokoladenmanufaktur Cailler.

Nach ausgiebiger Degustation der verschiedenen Schokoladensorten verdient sich ein Teil der Gruppe das feine Nachtessen mit einer Wanderung zurück nach Bulle.

Ausgeschlafen und frisch gestärkt verlassen wir anderntags Bulle und reisen mit der TPF über Gruyère nach Montbovon und dann weiter mit der MOB nach Montreux.

Hier wechseln wieder auf die Normalspur der SBB bis nach Brig.

Nach einem feinen Mittagessen wechseln wir wieder die Spurbreite und reisen mit der MGB über die Furka nach Andermatt. Infolge grösseren Ausbauarbeiten an der Bahnstrecke am Oberalppass steigen wir bis nach Disentis noch ins Postauto, wo uns „unsere“ RhB wieder erwartet und noch das letzte Stück sicher nach Hause fährt.

Einige Teilnehmer müssen in Chur für die Heimreise nochmals die Spurbreite wechseln.

Nun hoffe ich, dass es im letzten Vereinsjahr für viele Mitglieder einen oder mehrere Anlässe im Programm hatte.

Wir werden im Vorstand bestrebt sein, auch im kommenden Jahr ein vielfältiges Programm zusammenzustellen.

Ich möchte es nicht unterlassen, den Mitgliedern für die Teilnahme an den Vereinsnässen und den Vorstandskollegen für die angenehme Zusammenarbeit zu danken.

Freundliche Grüsse  
**Freunde der Schmalspurbahnen**

Peter Schumacher  
Präsident